

MOTIVE A2

LÖSUNGEN

KURSBUCH, Lektion 9–18

Lektion 9: Warum rufst du nicht an?

A1 Kommunikation früher und heute

b Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie.

- Ich glaube, dass wir seit 1966 Handys benutzen.
- Nein, ich bin sicher, dass es erst seit 1983 Handys gibt.
- Hören wir doch die Lösung.

c Wer hat recht? Hören Sie die Lösungen zu b.

- Wir benutzen seit 1983 Handys.

A2 Rufen Sie bitte zurück ...

a Wer will mit wem sprechen? Hören Sie. Ergänzen Sie die Tabelle.

Handynummer	Das ist die Mailbox von...	Anrufer oder Anruferin
06 684320	Oskar Petermann	1. Anruf Maja 2. Anruf Felix Krüger
06 683587	Sabine Arnold	1. Anruf Frau Neugebauer 2. Anruf Kerstin

b Hören Sie noch einmal und ordnen sie zu. Wer sagt was?

2B, 3D, 4A, 5C, 6C, 7D, 8B

d Was sind Oskar Petermanns und Sabine Arnolds Probleme? Schreiben Sie.

- Oskar Petermann will mit Maja essen gehen, aber er bekommt Möbel.
- Sabine Arnold will mit ihren Tennisfreundinnen einen Ausflug machen, aber sie soll für eine Kollegin arbeiten.

B1 Cybermobbing

a Lesen Sie die Fragen und die Bildunterschriften. Was passt? Ordnen Sie zu.

1B, 2A

c Sind die Sätze richtig oder falsch? Lesen Sie den Text noch einmal. Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---------|
| 1 Kevin hat die Nachrichten auf seinem Handy lustig gefunden. | falsch |
| 2 Das Foto im Internet hat Kevin gefallen. | falsch |
| 3 Kevin hat die Täter gekannt. | falsch |
| 4 In Deutschland haben nur Jugendliche Probleme mit Cybermobbing. | falsch |
| 5 Mobbing im Internet ist gefährlich, denn man kennt die Täter nicht. | richtig |
| 6 Die Schulleiterin hat Kevin geholfen. | richtig |

d Wie steht es im Text? Ergänzen Sie die Partizipien und ordnen Sie dann die Sätze.

- Kevin hat gute Noten bekommen.
- Es hat mit ein paar dummen Nachrichten auf seinem Handy angefangen.
- Jemand hat ihm auf dem Foto eine schwarz-weiß karierte Jacke angezogen.
- Er hat schrecklich ausgesehen.
- Am nächsten Morgen ist Kevin nicht aufgestanden.
- Dann hat Kevin seinen Eltern von seinem Problem erzählt.
- In Schulprojekten haben die Schüler das Problem diskutiert.

C1 Einladungen

a Lesen Sie und ordnen Sie zu.

1C, 2A, 3B

b Wann und wo findet das statt? Schreiben Sie.

- 1 *Hochzeit*: am Samstag, den 12. Oktober um 16:00 Uhr in Eberswald
- 2 *Essen mit Chefin und Kollegen*: am Donnerstag um 19:00 Uhr bei der Chefin zu Hause
- 3 *Verwandtenbesuch*: am Samstag um 15:00 Uhr, bei Tante Waltraud zu Hause

c Hören Sie. Welche Einladung aus a passt zu dem Gespräch? Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie dann.

Einladung A:

- Hast du das gehört? Emil hat eine Einladung von **der Chefin** bekommen. Er hat mich gefragt, **ob** er die Einladung annehmen soll. Ich glaube, er ist ein bisschen nervös.
- Warum?
- Er hatte so viele Fragen. Er hat gefragt, **warum** sie ihn einlädt, **was** er anziehen soll, **was** er mitbringen soll und **wie lang** man nach Großdorf fährt. Und dann hat er auch gefragt, **ob** er früher kommen kann.

d Schreiben Sie Emils Fragen aus c richtig. Hören Sie dann sein Gespräch mit Valentina und notieren Sie ihre Antworten.

- 1 *Emil*: Soll ich die Einladung annehmen? *Valentina*: Klar, sie lädt manchmal Mitarbeiter ein. Ich war auch schon einmal bei ihr zu Hause.
- 2 *Emil*: Warum lädt sie mich ein? *Valentina*: Du bist noch nicht lange in der Firma. Vielleicht will sie dich besser kennenlernen.
- 3 *Emil*: Was soll ich anziehen? *Valentina*: Das ist nicht so schwierig. Hose, Pullover, das passt.
- 4 *Emil*: Was soll ich mitbringen? *Valentina*: Frau Wechselberger hat zwei kleine Kinder, ich habe Schokolade für die Kinder mitgebracht und Blumen.
- 5 *Emil*: Wie lang fährt man nach Großdorf? *Valentina*: Zwanzig Minuten.
- 6 *Emil*: Kann ich früher kommen? *Valentina*: Nein, das ist nicht gut. Komm nicht zu früh und bleib auch nicht zu lang.

e Hören Sie. Welche Einladung aus a passt zu dem Gespräch? Ergänzen Sie die Fragen.

Einladung B

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1 Wer hat denn angerufen? | Meine Tante, Sie will, dass ich sie am Samstag besuche. |
| 2 Und...? Besuchst du sie? | Nein, ich will nicht. |
| 3 Hast du ihr das gesagt? | Natürlich nicht, das kann ich ihr nicht sagen. |
| 4 Und was hast du ihr gesagt? | Ich habe ihr gesagt, dass du im Krankenhaus bist. |
| 5 Was hat sie geantwortet? | Sie hat gesagt, dass sie dich am Samstag besuchen will. |

g Was sagen die Personen? Schreibe Sie die direkten Fragen. Was passt? Ordnen Sie dann die Einladungen aus a zu.

- 1 Frau Schönhuber möchte wissen, wohin die Hochzeitsreise geht. – Wohin geht die Hochzeitsreise? – Einladung C
- 2 Emils Kollegin Viktoria will wissen, wie lange das Abendessen bei der Chefin gedauert hat. – Wie lange hat das Abendessen bei der Chefin gedauert? – Einladung A
- 3 Melvin will wissen, ob es beim Gasthof zur Sonne einen Spielplatz gibt. – Gibt es beim Gasthof zur Sonne einen Spielplatz? – Einladung C

Lektion 10: Passt der Rock?

A1 Schönheitsoperationen

c Lesen Sie den Text noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---------|
| 1. Sie wollen besser aussehen? Nur die Medizin kann helfen. | falsch |
| 2 Für Geld kann man sein Aussehen ändern. | richtig |
| 3 Jeden Monat gibt es in Deutschland tausend Schönheitsoperationen. | falsch |
| 4 Solange Magnano stirbt nach einer Schönheitsoperation. | richtig |
| 5 Schönheitsoperationen sind immer falsch. | falsch |
| 6 Manchmal muss man Schönheitsoperationen nicht selbst bezahlen. | richtig |

d Was meinen Sie? Wie denken die Deutschen über Schönheitsoperationen? Ordnen Sie zu und sprechen Sie. Hören Sie dann die Lösung.

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 1 Sie sind absolut dagegen. 48% | 3 Sie sind eher dagegen. 20% |
| 2 Sie sind absolut dafür. 12% | 4 Sie sind eher dafür. 20% |

A2 Anders aussehen ...

a Wünsche beim Schönheitschirurgen. Lesen Sie die Zeilen 16-18 im Text noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

- 1 Können Sie meine Nase länger machen?
- 2 Können Sie meine Ohren kleiner machen?
- 3 Meine Beine gefallen mir nicht, kann man sie nicht ein bisschen schlanker machen?

b Ergänzen Sie die Tabelle.

		besondere Formen	
	Komparativ		Komparativ
weit	weiter	groß	größer
eng	enger	kurz	kürzer
billig	billiger	lang	länger
freundlich	freundlicher	teuer	teurer
praktisch	praktischer	dunkel	dunkler
hell	heller	gut	besser
		gern	lieber
		viel	mehr

c Das Geschäft mit der Schönheit. Die Mode ist jedes Jahr anders. Ergänzen Sie die Texte mit Komparativen aus b. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Alles wird anders...

Helle Farben sind in dieser Saison bei den Damen out. Die Farben werden **dunkler**. Die Mäntel sind dieses Jahr wieder **kürzer** und nicht mehr so lang wie vor einem Jahr. Die Röcke müssen nicht mehr so eng sein und werden wieder **weiter**. Auch die Hüte dürfen **größer** sein. Behalten Sie aber Ihren kleinen Hut aus dem Vorjahr, Vielleicht ist er bald schon wieder in. Bei den Herren werden die Hosen ein bisschen **länger** und sind nicht so kurz wie vor einem Jahr. Die Jacken sind **praktischer** als im Vorjahr: Sie haben wieder mehr Taschen. Dunkelgrau und schwarz sind out, blau und grün sind in, die Farben werden also **freundlicher**. Leider muss man für die neue Mode auch mehr bezahlen, alles ist **teurer** als vor einem Jahr.

B1 Würden Sie mir helfen?

b Hören Sie. Welches Problem hat der Verkäufer um 16:00 Uhr?

Der Verkäufer braucht die Pullover, aber sie sind weg.

c Hören Sie noch einmal. Was soll Frau Roth mit den Kleidungsstücken machen?

Ergänzen Sie die Sätze.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1 Würden Sie die Röcke enger machen? | 3 Würden Sie das Hemd weiter machen? |
| 2 Könnten Sie die Hose kürzer machen? | 4 Könnten Sie die Pullover zurückschicken? |

d Lesen Sie die Sätze. Wie kann man es freundlicher sagen?

- 2 ☺ Könnten / Würden Sie bitte langsamer fahren? Ich habe Angst.
- 3 ☺ Könnten / Würden Sie mir bitte eine Fahrkarte geben?
- 4 ☺ Würdest / Könntest du bitte das Fenster machen? Es ist kalt.
- 5 ☺ Würdet / Könntet ihr bitte die Musik leiser machen? Ich möchte lesen.
- 6 ☺ Könntest / Würdest du bitte die Spülmaschine ausräumen?
- 7 ☺ Würden / Könnten Sie bitte schneller fahren? Ich habe es eilig.

B2 Könnte ich die Hose probieren?

a Der Verkäufer und seine Kunden um 15:15 Uhr. Ergänzen Sie.

- 1 – Könnte ich die **Hose** probieren?
 - Ja natürlich, welche **Größe**?
 - 56.
 - Passt die Hose?
 - Nein, sie ist **zu lang**. Könnte ich sie ein bisschen kürzer haben?
- 2 – Könnte ich **den Rock** probieren?
 - Ja, natürlich. – **Passt** der Rock?
 - Er ist ein bisschen zu **weit**. Haben Sie den Rock **eine Größe kleiner**?
 - Einen Moment...

C1 Der erste Eindruck

a Lesen Sie den Text. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---------|
| 1 Die Kleidung ist wichtiger als das Gesprächsthema. | richtig |
| 2 Die Stimme ist wichtiger als die Kleidung. | falsch |
| 3 Das Gesprächsthema ist so wichtig wie die Stimme. | falsch |

e Finde Sie die Gegenteile in b und schreiben Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

optimistisch	pessimistisch	ruhig	nervös
lustig, komisch	traurig	interessant	langweilig
schön/hübsch/attraktiv	hässlich	sympathisch	unsympathisch
intelligent	dumm	müde	aktiv

C2 Die Stimme ist am wichtigsten ...

a Hören Sie drei Gespräche. Über welche Themen sprechen die Personen? Kreuzen Sie an.

Verkehrsmittel, Einkaufen, Essen

b Hören Sie noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch?

- | | |
|--|---------|
| 1 Verenas Schuhe waren am billigsten. | falsch |
| 2 Jürgen glaubt, dass er mit dem Fahrrad am schnellsten ist. | richtig |
| 3 Nele möchte am liebsten nach Hause und lange schlafen. | richtig |

C3 Alles wird anders.

a Lesen Sie die Texte aus dem Chatroom. Über welche drei Themen schreiben die Personen? Welche Meinung haben sie? Notieren Sie.

Thema 1: Rauchverbot

puma: findet das Rauchverbot nicht gut.

lady p: findet das Rauchverbot gut.

Thema 2: Verkehr

tabor: Wegen der Radfahrer muss man als Autofahrer langsamer fahren

ariadne: Umwelt und Kinder sind wichtig

Thema 3: Arbeit

stefan: verliert vielleicht seinen Job

fröhlich: stefan soll gleich einen neuen Job suchen

Lektion 11: Gehört der Hund Ihnen?

A1 Im Zoo

a Ordnen Sie die Bildunterschriften den Bildern zu.

1B, 2A

c Wo und wie steht das im Text. Finden Sie die Zeile und vergleichen Sie im Kurs.

- | | |
|--|-------------|
| 2 Alma mag die neuen Tiere nicht. | Zeile 5/6 |
| 3 Selma hat drei Jahre lang an einem anderen Ort gelebt. | Zeile 7/8 |
| 4 Rada hatte Probleme mit Selma. | Zeile 8/9 |
| 5 Olli muss nicht mehr im Haus bleiben. | Zeile 10/11 |
| 6 Viele Zuschauern mögen Sendungen über Zootiere. | Zeile 14/15 |

d Früher und heute. Ergänzen Sie die Sätze mit Informationen aus dem Text und ordnen Sie zu.

- 1 – b Alma konnte sehr gut sehen.
- 2 – a Alma durfte allein leben.
- 3 – d Selma wollte immer die Chefin spielen.
- 4 – c Im Winter musste er im Haus bleiben.

A2 Knut

a Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Modalverben im Präteritum. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Im Jahr 2003 konnte der Berliner Zoo eine Sensation melden: Die Geburt von zwei Eisbären. Doch die Mutter wollte ihre beiden Jungen nicht annehmen. Ein Eisbärenbaby konnte man retten. Der Tierpfleger Thomas Dörflein musste es mit der Flasche füttern. Knut war bald der Star im Zoo. Millionen Besucher wollten den Eisbären sehen. Doch das Leben im Zoo war für Knut nicht einfach. Er musste mit drei weiblichen Eisbären zusammenleben. Bald durfte er auch seinen „Vater“ Thomas Dörflein nicht mehr sehen. Zu groß und zu gefährlich war der Eisbär für den Tierpfleger. Eisbären können in Zoos zwanzig bis dreißig Jahre alt werden, Knut musste aber schon mit vier Jahren sterben. Er war sehr krank. Zookritiker meinen aber, dass auch der Stress für den Bären zu groß war.

b Was passt? Lesen Sie den Text noch einmal und schreiben Sie.

- Knuts Mutter wollte ihre beiden Jungen nicht annehmen.
- Millionen Zoobesucher wollten den Star im Berliner Zoo sehen.
- Thomas Dörflein durfte seinen Eisbären nicht mehr besuchen.
- Knut musste mit anderen Eisbären zusammenleben.
- Mit vier Jahren musste Knut sterben.

B1 Tiere im Büro

c Hören Sie. Was denken die Kollegen über Sabines Hund? Ergänzen Sie die Sätze.

- 1 Robert denkt, dass der Hund vielleicht gefährlich ist.
- 2 Helga denkt, dass der Hund sehr süß ist. Sie denkt, dass er hungrig ist
- 3 Karin denkt, dass der Hund nicht gut für ihre Allergie ist.

B2 Sabine, dein Hund hat das kaputt gemacht!

b Warum funktionieren die Dinge nicht? Was glauben Sie? Ordnen Sie zu.

1e, 2c, 3b, 4f, 5d, 6g, 7h, 8a

C1 Der Wolf ist zurück.

a Hören und lesen Sie den Text. Beantworten Sie die Fragen.

- | | |
|--|---|
| 1 Wie viele Einwohner hat die Schweiz? | Die Schweiz hat 8 Millionen Einwohner. |
| 2 Wie viele Menschen leben im Norden? | Im Norden der Schweiz leben 7,2 Millionen Menschen. |
| 3 Woher kommen die Wölfe? | Sie kommen aus Italien und Frankreich. |

c Hören Sie noch einmal und lesen Sie die Sätze. Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

A Monika Bader: 1, 3, 4, 6

B Urs Waldner: 2, 5, 7

C2 Tiere, Landschaften und Stimmungen

a Ordnen Sie die Wörter den Bildern zu. Hören Sie dann und sprechen Sie.

Tiere: 1d, 2c, 3f, 4a, 5b, 6e

Landschaft: 1c, 2e, 3b, 4d, 5a

Pflanzen: 1d, 2b, 3a, 4c

Wetter: 1c, 2a, 3d, 4b

c Sehen Sie die Bilder an und hören Sie zu. Welche Landschaft beschreibt die Person? Kreuzen Sie an. Welche Stimmung passt zur Landschaft? Ordnen Sie zu.

B2

Lektion 12: Regnet es morgen?

A1 Hexen und Hagelflieger

a Ordnen Sie die Sätze den Bildern zu.

A3, B1, C2

c Ergänzen Sie die Fragen. Ordnen Sie dann die richtigen Antworten zu.

- 2 Warum war das Wetter im 16. und 17. Jahrhundert schlecht? Antwort e
3 Warum waren die Bauern nach einem Gewitter wütend? Antwort c
4 Warum ist Hagel gefährlich? Antwort f
5 Warum haben die Wetterexperten Gerhard Seiler angerufen? Antwort b
6 Warum klopft es leise auf Gerhard Seilers Autodach? Antwort a

A2 Früher und heute

a ... Suchen Sie die Verben im Präteritum und ergänzen Sie die Tabelle.

haben	<i>hatten</i>
sein	<i>waren</i>
geben	<i>gab</i>
wissen	<i>wussten</i>
glauben	<i>glaubten</i>
machen	<i>machten</i>
leben	<i>lebten</i>
kommen	kamen

b Besondere Verben im Präteritum. Wie heißt wohl der Infinitiv? Ordnen Sie zu.

2d, 3f, 4g, 5b, 6h, 7a, 8e

A3 Wetter

a Ordnen Sie die Nomen zu.

1c, 2i, 3j, 4f, 5a, 6k, 7l, 8g, 9d, 10h, 11b, 12m, 13e

**b Das Wetter wird anders. Was passt? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie Wörter aus a.
Hören Sie dann und vergleichen Sie.**

- 1 Vor ein paar Minuten (B) gab es ein Gewitter. Jetzt (A) scheint wieder die Sonne.
2 Im Februar (B) gibt es viel Schnee. Im Dezember und Januar (A) schneite es kaum.
3 Am Morgen (B) gab es noch Nebel. Jetzt (A) sind keine Wolken am Himmel.
4 Zuerst (B) kamen die Wolken. Jetzt (A) regnet und stürmt es.
5 Gestern (B) wurde es am Abend kalt. Heute (A) bleibt es warm.

**d Hören Sie noch einmal. Wie war das Wetter gestern? Wie ist das Wetter heute?
Kreuzen Sie an und ergänzen Sie die Temperaturen.**

Wetterbericht 1:	gestern: Schnee, minus 2 Grad heute: Sonne, Wind, minus 4 bis minus 8 Grad: <i>Winter</i>
Wetterbericht 2:	gestern: Sonne, Gewitter, 27 Grad heute: Nebel, Sonne, 32 Grad: <i>Sommer</i>

B1 Urlaubsplanung

d Hören Sie noch einmal. Was passt? Ergänzen Sie. Was sagt Birgit (B), was sagt Norbert (N)? Ordnen Sie zu.

- 2 N: Es ist auch o.k., wenn du deinen Urlaub später nimmst (1).
- 3 B: Wenn es im August regnet, möchte ich lieber arbeiten (4).
- 4 N: Wenn alle im August Urlaub nehmen, müssen wir die Firma schließen (5).
- 5 B: Ich kann eine Woche wandern gehen, wenn das Wetter im Herbst wieder so schön ist (6).
- 6 B: Wenn es diesen Winter wieder keinen Schnee gibt, nehme ich meinen Urlaub doch lieber im Sommer (2).

B2 Gemeinsame Aktivitäten planen

a Welche gemeinsamen Aktivitäten planen die Personen? Welche Probleme gibt es vielleicht? Ordnen Sie zu. Schreiben Sie wenn-Sätze wie im Beispiel.

- 2 – a: Was machen wir, wenn die Freunde keine Zeit haben?
- 3 – f: Was machen wir, wenn wir keine billigen Tickets bekommen?
- 4 – c: Was machen wir, wenn wir die Prüfungsfragen nicht verstehen?
- 5 – d: Was machen wir, wenn wir keinen Urlaub bekommen?
- 6 – e: Was machen wir, wenn das Wetter schlecht ist?

B3 Es stört mich, wenn ...

a Hören Sie. Was stört Veronika, was stört Alexander? Schreiben Sie.

Es stört Veronika, wenn es am Wochenende regnet. Es stört Veronika, wenn viele Besucher im Museum sind.

Es stört Leonard, wenn jemand seine Getränke aus dem Kühlschrank nimmt. Es stört Leonard, wenn niemand Geschirr spült.

C1 Das Wetter in den deutschsprachigen Ländern

1 Anita Pöschl ist Fernfahrerin. Bis zu 240 Stunden ist sie im Monat unterwegs. Wenn das Wetter verrücktspielt, dann schafft sie es am Wochenende nicht nach Hause.

2 Sie ist gern in den Alpen und an den Seen im Alpenvorland. Sie mag aber auch die deutschen Städte und das Meer.

3 Sie mag keinen Schnee, weil dann die Straßen glatt sind. Gewitter und Starkregen mag sie auch nicht, weil dann alle Autos auf der Autobahn stehen.

C2 Nicht immer spielt das Wetter mit ...

a Was passt? Ergänzen Sie die Sätze (a–d) und ordnen Sie sie den Bildunterschriften (1–4) zu.

- 4 – a: Wenn das Wetter **in den Bergen** wechselt, muss man in einer Hütte Schutz suchen.
- 3 – b: Wenn es im Herbst und Winter **an der Nordsee** Sturm gibt, sind die Strände gesperrt.
- 1 – c: Wenn viel Schnee **in den Alpen** fällt, können keine Autos auf den Bergstraßen fahren.
- 2 – d: Wenn es im Frühling **in den Flüssen** Hochwasser gibt, wird Rafting gefährlich.

c Was passt? Ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

- 1 – Es geht **in den Norden**. Du musst nach Berlin und dann nach Dänemark.
– O.k., dann fahre ich über Nürnberg. Ich hoffe, es gibt keine Staus.
- 2 – Du musst zuerst **in die Alpen** und dann von Innsbruck weiter **ans Mittelmeer**, nach Italien.
– In den Alpen schneit es seit gestern. Hoffentlich gibt es keine Probleme auf der Autobahn.

- 3 – Du musst morgen nach Bern.
– **In die Schweiz?** Das passt gut, da bin ich am Abend zurück.

c Partnerarbeit. ... Ergänzen Sie und sprechen Sie wie im Beispiel.

- 1 in *die* Schweiz
2 an *den* Zürichsee
3 in *die* Alpen
4 *ans* Mittelmeer
5 an *den* Atlantik
6 an *den* Rhein
7 an *die* Nordsee/Ostsee
8 in *die* Niederlande

C3 Wetterrekorde in ...

a Hören Sie das Interview mit einer Wetterexpertin über Wetterrekorde. Wo hat man was gemessen? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---------------------|--|
| La Brevine (CH) | <input checked="" type="checkbox"/> Temperatur |
| Grono (CH) | <input checked="" type="checkbox"/> Temperatur |
| Bodensee (D, CH, A) | <input checked="" type="checkbox"/> Regen/Schnee |
| Sonnblick (A) | <input checked="" type="checkbox"/> Regen/Schnee |

b Wie viel hat man gemessen? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- | | |
|---------------------|--------------------------|
| La Brevine (CH) | minus 42 °C |
| Grono (CH) | 41,5 °C |
| Bodensee (D, CH, A) | 777 l pro m ² |
| Sonnblick (A) | 11,9 m |

Lektion 13: Was würdest du jetzt gern machen?

A1 Feierabend

a Sehen Sie die Fotos an. Was glauben Sie? Wer denkt das? Ordnen Sie zu.

1C, 2D, 3A, 4B, 5E

b Sehen Sie die Fotos noch einmal an. Was glauben Sie? Welche Person aus a sagt das? Ordnen Sie zu.

b4, c1, d3, e5

d Hören Sie noch einmal. Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

bU, cC, dA, eU, fC

A2 Da fehlt doch etwas ...

a Hören Sie. Ordnen Sie zu und sprechen Sie dann nach.

A10, B1, C11, D2, E6, F3, G4, H7, I9, J12, K8, L5

b Hören Sie die Dialoge. Welche Dinge aus a soll die Kellnerin bringen? Schreiben Sie die Sätze.

1 Wir hätten gern die Speisekarte und wir hätten auch gern etwas Gebäck.

2 Wir hätten gern noch zwei Gläser.

3 Ich hätte gern einen Löffel.

4 Wir hätten gern Salz und Pfeffer.

A3 Tischgespräche

a Hören Sie und ergänzen Sie.

– Ich glaube, ich weiß, was du jetzt gern tun würdest.

– Ja? Was denn?

– Ich denke, du **würdest** gern **einen Spaziergang machen**, zum See vielleicht.

– Nein, danke. Sicher nicht.

– Schade, aber vielleicht **würdest** du gerne noch **einen Kaffee trinken**. Ich **wäre** jetzt gern **in dem kleinen Kaffee am Stadtpark**.

– Ja, du vielleicht.

– Und du?

– Ich **hätte** gern noch **eine Nachspeise**.

B1 Vergessen

c Lesen Sie noch einmal. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1 Georg hat seine Kollegin schon oft zum Abendessen eingeladen. falsch

2 Georg sucht die Brieftasche in seiner Jacke. richtig

3 Georg ist sicher, dass seine Brieftasche im Auto liegt. falsch

4 Unwichtige Informationen vergessen wir schneller. richtig

5 Die Verabredung mit Sabine war für Georg wichtiger als seine Brieftasche. richtig

B2 Wo oder wohin?

a Ordnen Sie die Sätze den Bildern zu.

a1, b4, c7, d6, e3, f8, g5, h2

© Hueber Verlag, Lösungen zu MOTIVE,

Kursbuch A2, Lektion 9–18, 978-3-19-001881-9

B3 Wohin hast du die Schlüssel gelegt?

a Hören Sie und ergänzen Sie. Finden und markieren Sie alle sechs Suchorte im Zimmer. Wo sind die Gegenstände?

- 1 – Ich finde meine Autoschlüssel nicht. Hast du sie gesehen?
 - Nein, hast du sie **auf den Schreibtisch** gelegt?
 - Nein, da sind sie nicht.
 - Hast du sie **in den Rucksack** gesteckt?
 - Nein, da habe ich auch schon gesucht.
 - Hast du sie **auf den Stuhl** gelegt?
 - Ja, genau, da sind sie.

- 2 – Wohin hast du das Glas gestellt?
 - Ich weiß es nicht mehr.
 - **Ins Bücherregal**?
 - Nein, da ist es nicht.
 - **Auf das Klavier**?
 - Nein, da ist es auch nicht.
 - **Neben den Fernseher**?
 - Ja, da steht es.

B4 Wo hast du das gesehen?

a Sehen Sie das Bild in 3a an, lesen Sie die Sätze und korrigieren Sie die Fehler.

- 1 Neben der Pflanze steht ein Regal.
- 2 Auf dem Klavier steht ein Glas.
- 3 Der Schreibtisch steht vor dem Fenster.
- 4 Zwischen dem Sessel und dem Schreibtisch steht der Rucksack auf dem Boden.

C1 Sie räumt ständig die Wohnung um!

b Wer macht was? Schreiben Sie Sätze.

- 1 Maler streichen das Wohnzimmer.
- 2 Der Installateur baut im Badezimmer eine neue Badewanne ein.
- 3 Susanna räumt das Bücherregal in den Keller.
- 4 Susanna stellt den Küchentisch auf die Terrasse.

e Hören Sie noch einmal. Was wird in den Zimmern verändert? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Flur: Neue Lampen werden montiert. Der Spiegel wird verkauft

Küche: Die Spüle wird umgebaut.

Wohnzimmer: Die Bücher werden in den Keller geräumt. Die Pflanzen werden ans Fenster gestellt. Die Zimmerdecke wird gestrichen.

C2 Alles wird ...

Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a3, b5, c1, d4, e2

- 1 Meine Haare werden geschnitten.
- 2 Meine alten Möbel werden verkauft.
- 3 Meine Fenster werden geputzt.
- 4 Mein Fahrrad wird repariert.
- 5 Mein Auto wird gewaschen.

C3 Was wird gemacht? Was machen Sie selbst? Was lassen Sie machen?

a Vergleichen Sie und ordnen Sie die Bilder zu.

1C, 2A, 3B

b Schreiben Sie fünf Sätze wie im Beispiel.

Ich repariere mein Auto/mein Fahrrad selbst. Ich lasse mein Auto/mein Fahrrad reparieren.

Ich koche selbst. Ich lasse kochen.

Ich wasche meine Wäsche/mein Auto selbst. Ich lasse meine Wäsche/mein Auto waschen.

Ich spüle mein Geschirr selbst. Ich lasse mein Geschirr spülen.

Ich installiere meine Computerprogramme selbst. Ich lasse meine Computerprogramme installieren.

Lektion 14: Willst du den Job trotzdem haben?

A1 Gefährliche Berufe

a Ordnen Sie die Bildunterschrift den Fotos zu. Was meinen Sie? Was macht Uli Zenner beruflich?

A2, B1 – Uli Zenner testet Gleitschirme.

c Lesen Sie noch einmal. Was passt? Kreuzen Sie an.

- 1 Das Wetter am Achensee ist nicht sehr gut.
- 2 Die Touristen sehen zuerst, dass ein Unfall passiert ist.
- 3 Uli Zenner testet Gleitschirme.
- 4 Uli Zenner hat immer einen Rettungsschirm dabei.
- 5 Uli Zenner konnte nach seinem ersten Unfall wieder Gleitschirme testen.
- 6 Die Firmen testen die Gleitschirme auch auf dem Computer.

A2 Gegensätze

b Hören Sie. Sind Linus und Kira mit ihren Berufen zufrieden? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Sätze.

Linus arbeitet **in einem Reisebüro**. Er möchte den Beruf wechseln, obwohl er **gut verdient** und obwohl er **freundliche Kollegen hat**. Er möchte **als Fensterputzer** arbeiten, obwohl der Beruf **gefährlich ist**. Kira ist **Polizistin** von Beruf. Sie möchte den Beruf nicht wechseln, obwohl sie **jeden Tag mit Leuten streiten muss**. Sie ist zufrieden, weil der Beruf **interessant ist**.

B1 An deiner Stelle würde ich kündigen ...

a Was glauben Sie? Wo oder bei welcher Firma arbeiten die Personen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze.

Maria arbeitet als Lehrerin in einer Schule.

Klaus arbeitet als Projektmanager bei Siemens.

Rita arbeitet als Sekretärin in einem Büro.

Lukas und Alexander Bosch arbeiten als Selbstständige in der eigenen Firma.

g Hören Sie noch einmal und verbinden Sie die Sätze.

Ab, Ba, Cc, De, Ed

h Wie ist die Reihenfolge im Text? Ordnen Sie die Sätze aus g.

1B, 2E, 3A, 4C, 5D

C2 Das Schulsystem in den deutschsprachigen Ländern

c Hören Sie. Das Schulsystem in Österreich und in der Schweiz ist ähnlich wie in Deutschland. Einige Dinge sind aber doch anders. Ordnen Sie zu.

In Österreich gibt es: 4, 1, 2

In der Schweiz gibt es: 3, 2

C3 Berufswechsel

a Hören Sie und ergänzen Sie. Was wissen und was vermuten die Frauen?

Achtung: Einige Wörter passen nicht.

2 Jetzt arbeitet er **als Arzt** im Krankenhaus.

3 Er hat **eine Ausbildung** als Koch begonnen und abgeschlossen.

4 Er wollte immer **im Ausland** arbeiten.

5 Später hat er vielleicht **das Abendgymnasium** besucht und **das Abitur** nachgeholt.

6 Vielleicht heißt er jetzt Luca, weil er **geheiratet** hat.

Lektion 15: Freust du dich auf mich?

A1 Kennenlernshows

d Lesen Sie den Text noch einmal. Finden Sie die Antworten. Die Antworten stehen direkt im Text.

- 1 Ein halbes Jahr später (nach der Kennenlernshow)
- 2 In Kennenlernshows suchen Menschen ihren Lebenspartner oder ihre Lebenspartnerin.
- 3 Kennenlernshows sind beliebt. Hier kann man erleben, wie Menschen sich verlieben, wie sie sich streiten, wie sie sich freuen. Für die Fernsehsender und für die Zuschauer sind Kennenlernshows deshalb gute Fernsehunterhaltung.
- 4 Die Kandidaten haben vor der Show meistens einen Vertrag unterschrieben. Dort wird vereinbart, dass der Fernsehsender alle Szenen aus der Show senden darf.

e Partnerarbeit. Finden Sie die Antworten. Was glauben Sie? Die Antworten stehen nicht direkt im Text.

- 1 *Ja, sie hat gern mitgemacht. Im Text steht:* „Ich bin froh, dass ich an der Show teilgenommen habe ...“
- 2 *Weil die Zuschauer das gern sehen. Im Text steht:* Sie wecken starke Gefühle vor dem Fernsehgerät. ... für die Zuschauer sind Kennenlernshows deshalb gute Fernsehunterhaltung.
- 3 *Weil sie ihren Traumpartner gefunden haben. Im Text steht:* Außerdem gibt es immer auch Kandidaten wie Marina und Jörg. „Bei uns können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihren Traumpartner finden, das ist doch toll.“

A2 Hanno hat bei einer Kennenlernshow mitgemacht ...

c Lesen Sie Hannos Antworten. Was passt? Ergänzen Sie *mich/uns/dich* und die richtigen Verben. Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

„... Ich habe **mich** ja selbst **angemeldet** und natürlich habe ich **mich** **gefremdet**. Aber ich war auch ein bisschen nervös. Sechs Stunden vor der Show habe ich **mich** mit Georg und Bernd **getroffen**. Wir waren die drei männlichen Kandidaten. Wir haben Klaras Fragen bekommen und konnten **uns** auf die Show **vorbereiten**. Das waren Fragen wie „Ich habe dein Motorrad kaputt gemacht. Du **ärgerst dich** über mich, möchtest **dich** aber nicht **streiten**. Was tust du?“ Jeder hat bald ein paar witzige Antworten gefunden. Dann haben wir **uns** für die Show **umgezogen** und **uns** noch ein bisschen **entspannt**. In der Show hat Klara die Fragen vorgelesen. Ich habe **mich** voll **konzentriert** und bei meinen Antworten fast keinen Fehler gemacht. Klara hat Bernd gewählt, er wurde ihr Traumpartner, nicht ich. Zuerst habe ich **mich** ein bisschen **geärgert**, aber auf der Party danach war alles vergessen. Ich habe **mich** lange mit Sabine **unterhalten**, Sabine war eine Kandidatin aus Österreich.“

B1 Familienähnlichkeiten

a Auf dem Amt. Was möchten die Menschen auf dem Amt? Ordnen Sie den Situationen (A–F) die richtigen Sätze (1–6) zu.

A3, B4, C2, D6, E1, F5

c + d

- 1 Ich brauche einen neuen (HR) Reisepass, der alte (SR1) Pass ist abgelaufen, bin ich da richtig? **F**

- 2 Sie brauchen zwei neue (PL1) Passfotos, und sie müssen ein grünes (SR2) Formular ausfüllen. *M*
- 3 Man sieht, dass wir Schwestern sind. ... die weißen Haare (HR), das runde (SR1) Gesicht, die blauen Augen (HR). ... Was meinen Sie? *F*
- 4 Das ist unser Bruder, ein attraktiver (SR2) Mann, finden Sie nicht auch? ... *F*
- 5 Wenn Sie es sagen, ... *M*
- 6 Die dunklen Augen (HR) hat er von unserer Mutter, und auch die breite (SR1) Nase ... eine neue Brille (SR2) hat er jetzt auch, ... und er trägt alte (PL1) T-Shirts, wie mein Enkel ... *F*
- 7 Das ist meine Nummer, entschuldigen Sie mich. *F*

B2 Was brauche ich?

a Was passt? Ergänzen Sie die Überschrift. Ergänzen Sie dann die Adjektivendungen in den Listen. Achtung: Zwei Dinge passen nicht in die Listen. Welche sind das?

auf dem Amt braucht man	zum Kochen braucht man
einen blauen Kugelschreiber	einen großen Topf
ein grünes Formular	ein scharfes Messer
neue Passbilder	einen halben Liter Motoröl
den alten Reisepass	ein großes Glas Milch
einen neuen Lichtschalter	ein frisches Ei
die eigene Geburtsurkunde	eine reife, rote Tomate

Zwei Dingen passen nicht: einen neuen Lichtschalter / einen halben Liter Motoröl

B3 Familienähnlichkeiten

a Ergänzen Sie die Texte.

- 1 Das runde Gesicht hat mein Onkel von meinem Großvater. Auch mein Opa hatte einen kleinen Bart, genauso wie mein Onkel. Die breite Nase hat mein Onkel aber von meiner Großmutter. Er trägt gerne weite Hosen, auf dem Bild sieht man ihn aber mit Schwimmbrille.
- 2 Irene ist meine Schwester. Die blonden Haare hat sie von meiner Mutter, und auch die kleine Nase und den breiten Mund. Die braunen Augen haben wir aber beide von unserem Vater.

C1 Freundschaften

b Hören und lesen Sie den Text. Welche drei Überschriften passen zu den Textabschnitten A, B und C? Ordnen Sie zu.

A4, B3, C2

c Lesen Sie den Liedtext. Welcher Abschnitt (A–C) vom Text passt zu welcher Strophe vom Lied (1-3)?

1B, 2C, 3A

Lektion 16: Ist das der Strand, der dir so gefällt?

A1 Wieder zu Hause ...

a Lesen Sie die Anzeigen in einem Reiseprospekt. Welche Informationen bekommen Sie?

- 1 *zu Fuß über die Alpen / 10 Tage / zu Fuß / Mehtbettzimmer*
- 2 *tauchen in der Karibik / fünf Tage / Flugzeug / (Hotel) Halbpension*
- 3 *Mit dem Bus durch Ungarn / 6 Tage - vier Übernachtungen / Dreisternehotels*

c Lesen und hören Sie die Texte. Beantworten Sie die Fragen.

- 1 Kathrin Wulf: Reise 2
- 2 Gerti und Helmut Oberer: Reise 3
- 3 Niklas Müller: Bergwandern (aber drei Wochen)

d Urlaub und Alltag. Lesen Sie noch einmal den Text in c. Wer hat das erlebt? Wann? Im Urlaub oder im Alltag? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Tabelle wie im Beispiel.

- | | |
|--|-----------------------------|
| 2 Das Büro, das auf mich wartet. | Niklas, im Alltag |
| 3 Die nächste Reise, die wir planen. | Gerda und Helmut, im Alltag |
| 4 Die Sterne, die man nachts am Himmel sehen konnte. | Karin, im Urlaub |
| 5 Die Fotos, die wir mit unserer Kamera gemacht haben. | Gerda und Helmut, im Urlaub |
| 6 Die Freunde, die sich mit mir treffen wollen. | Niklas, im Alltag |

A2 Vor der Reise, auf der Reise, nach der Reise ...

a Schreiben Sie zuerst die Relativsätze. Ordnen Sie dann die Sätze zu.

- 3 Flugtickets, die noch nicht bezahlt sind
- 4 eine Zahnbürste, die zu Hause liegt
- 5 Ansichtskarten, die nicht angekommen sind
- 6 Blumen, die kein Wasser haben
- 7 ein Hotel, das noch nicht fertig gebaut ist
- 8 Kinder, die im Pool laut spielen
- 9 ein Reisepass, der nicht mehr gültig ist
- 10 Hemden, die bei der Reinigung sind

<i>vor der Reise</i>	<i>auf der Reise</i>	<i>nach der Reise</i>
2, 3, 9, 10	1, 4, 6, 7, 8	5

B1 Hotels im Internet

b Lesen Sie den Text in a noch einmal. Ergänzen Sie die Informationen in der Tabelle.

	<i>Hotel Lindenhof</i>	<i>Jugendherberge „Am Park“</i>
Lage	im Stadtzentrum	nicht weit vom Stadtzentrum entfernt
Zimmer	Balkon, Dusche und Bad in jedem Zimmer	Mehrbett-, Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche oder Bad
Internet	in allen Zimmern	in allen Zimmern
Fitness	Wellness-Center mit Fitnessraum, Sauna und Schwimmbad	---

Parkmöglichkeit	Tiefgarage	in den Straßen rund um die Jugendherberge
Besonderheit	Balkon, Ausflugservice	wunderschöne Dachterrasse

B2 Viel zu billig?

b Hören Sie noch einmal. Was passt? Ergänzen Sie die Fragesätze.

- b Hat das Zimmer ein Bad?
- c Wo liegt das Hotel?
- d Gibt es Parkmöglichkeiten?
- e Muss man das Frühstück extra bezahlen?

B3 Wo ist der Fitnessraum?

a Finden Sie die Gegenteile und ergänzen Sie.

Wo?

Wohin?

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 2 drinnen – draußen | 6 hinauf – hinunter |
| 3 unten – oben | 7 hinein – hinaus |
| 4 rechts – links | |
| 5 vorne – hinten | |

b Hören Sie die Gespräche an der Rezeption. Ergänzen Sie die Sätze mit den Orten und mit Wörtern aus a.

- 1 Gehen Sie hier hinaus, der Parkplatz ist draußen, direkt vor dem Hotel.
- 2 Der Frühstücksraum ist im ersten Stock, gehen Sie die Treppe hinauf und dann nach rechts.
- 3 Der Aufzug ist dort drüben neben der Treppe.
- 4 Das Schwimmbad ist oben – auf der Dachterrasse. Fahren Sie mit dem Aufzug ganz hinauf.
- 5 Die Diskothek ist unten. Gehen Sie einfach die Treppe hinunter.
- 6 Der Ausgang vorne führt auf die Goethestraße, der Ausgang hinten auf den Schillerplatz.

C1 Wie groß, wie schnell, wie schwer ...?

a Ergänzen Sie die Tabelle mit den Fragen (1–7) und den Abkürzungen (a–l).

Wie lang ...?	Länge	Kilometer km
Wie breit ...?	Breite	Meter m
Wie hoch ...?	Höhe	Zentimeter cm Millimeter mm
Wie schnell ...?	Geschwindigkeit	Stundenkilometer (Kilometer pro Stunde) km/h
Wie lange ...?	Zeit	Stunde h Minute min Sekunde s
Wie schwer ...?	Gewicht	Tonne t Kilogramm kg Gramm g
Wie kalt/warm ...?	Temperatur	Grad °

C2 Probleme auf der Reise

a Ordnen Sie die Probleme den Verkehrsmitteln zu. Sammeln Sie weitere Probleme.

<i>Zug</i>	<i>Auto</i>	<i>Flugzeug</i>
Gepäck vergessen	Autoschlüssel verlieren	Gepäck vergessen
Verspätung haben	Reifen kaputt sein	Verspätung haben
beim Umsteigen den Bahnsteig nicht finden	neblig sein	Ticket verlieren
Ticket verlieren	Licht nicht funktionieren	neblig sein
	im Stau stehen	

d Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an.

- 1 Die Personen sind mit dem Flugzeug gereist.
- 2 Die Personen haben kein Gepäck.
- 3 Die Frau am Schalter kann den Personen helfen.

e Hören Sie noch einmal. Was fragt die Frau am Schalter? Ergänzen Sie die Fragen.

Name des Hotels:	Wie heißt das Hotel?
Adresse des Hotels:	Wie ist die Adresse?
Farbe des Koffers:	Welche Farbe hat der Koffer?
Farbe der Reisetasche:	Welche Farbe hat die Reisetasche?
Farbe der anderen Tasche:	Welche Farbe hat die andere Tasche?

f Was meinen Sie? Wer möchte was wissen? Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie die Genitivformen. Schreiben Sie dann passende Fragen wie im Beispiel.

A die Lage (Hotel)	die Lage des Hotels	Wo liegt das Hotel?
A den Preis (Zimmer Pl.)	der Preis der Zimmer	Wie viel kosten die Zimmer?
A die Sehenswürdigkeiten (Stadt)	die Sehenswürdigkeiten der Stadt	Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in der Stadt?
B die Dauer (Aufenthalt)	die Dauer des Aufenthalts	Wie lange möchten Sie bleiben?
B den Namen (Gast)	der Name des Gastes	Wie ist Ihr Name?
B die Art (Bezahlung)	die Art der Bezahlung	Wie möchten Sie bezahlen?
A die Höhe (Rechnung)	die Höhe der Rechnung	Wie hoch ist die Rechnung?
A die Öffnungszeiten (Restaurant)	die Öffnungszeiten des Restaurants	Wann hat das Restaurant geöffnet?

Lektion 17: Wofür interessierst du dich?

A1 Popkultur im Internet

a Was passt? Ordnen Sie die Fotos den Bildunterschriften (1–3) zu.

1A, 2C, 3B

b Lesen Sie und hören Sie den Text. Welche Aktion wird in a nicht gezeigt?

Outdoor Clubbing

c Lesen Sie noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch?

- 1 Internetnutzer treffen kaum andere Menschen, weil sie zu viel Zeit vor dem Computer verbringen. falsch
- 2 Flashmob-Aktionen dauern sehr lange. falsch
- 3 Nach einer Outdoor Clubbing-Party sind die Straßen und Plätze oft sehr schmutzig. richtig
- 4 Beim Geocaching sitzt man vor dem Computer und versteckt Geschenke im Internet. falsch
- 5 In Hamburg kamen zu viele Gäste zu einer privaten Geburtstagsparty. richtig

A2 Wofür interessierst du dich?

a Lesen Sie die Sätze, suchen Sie die Textstellen in 1b und ergänzen Sie die Verben und Präpositionen.

- 1 Viele Bürger **ärgern** sich nach den Outdoor Clubbing-Partys **über** den Müll.
- 2 Beim Guerilla Gardening **kümmern** sich Menschen **um** hässliche Plätze in der Stadt. Dann **schreiben** sie **über** ihre Aktionen im Internet.
- 3 Viele Internetnutzer **interessieren** sich **für** Geocaching. Geocacher **suchen nach** Verstecken. Geocacher **freuen** sich **über** 100 000 Verstecke in Deutschland.

b Wofür interessierst du dich? Worüber ärgerst du dich? Hören Sie und ergänzen Sie die Dialoge.

- 1 – Ich interessiere mich für Geocaching.
– Wofür interessierst du dich?
– Für Geocaching, da sucht man nach Verstecken in der Natur. Mach doch einmal mit.
– Nein, danke, dafür interessiere ich mich nicht.
- 2 – Worüber ärgerst du dich denn so?
– Über meinen Computer. Er funktioniert nicht.
– Ach, darüber musst du dich nicht ärgern. Ich kann dir sicher helfen.

A3 Rätselsätze

a Wofür stehen die unterstrichenen Wörter in den Rätselsätzen? Ergänzen Sie die Tabelle und ordnen Sie zu.

- | | | |
|--|----------|--------------------------------|
| 2 Ich interessiere mich nicht <u>dafür</u> . | Wofür? | Für Briefmarken. |
| 3 Ich freue mich <u>darüber</u> . | Worüber? | Über mein Geburtstagsgeschenk. |
| 4 Jemand muss sich <u>um ihn</u> kümmern. | Um wen? | Um unseren Großvater. |
| 5 Er interessiert sich <u>für sie</u> . | Für wen? | Für meine Schwester. |

B2 Nach dem Kennenlernen: Daniel spricht mit einem Freund.

a Hören Sie und kreuzen Sie an. Richtig oder falsch?

- | | |
|--|---------|
| 1 Daniel möchte mit Anna in die Disco gehen. | richtig |
| 2. Anna hat gesagt, dass sie klassische Musik mag. | falsch |
| 3 Daniel kann Flöte spielen. | falsch |
| 4 Daniel möchte Karten für ein klassisches Konzert besorgen. | richtig |

b Hören Sie noch einmal. Was sagt Daniel genau? Wie heißen die Sätze im Hörtext? Ordnen Sie zu.

1C, 2D, 3A, 4B

B3 Nach dem Kennenlernen: Anna spricht mit einer Freundin.

a Hören Sie und kreuzen Sie an. Richtig oder falsch?

- | | |
|---|---------|
| 1 Anna möchte Daniel wieder sehen. | richtig |
| 2 Anna ruft Daniel am Montag an. | falsch |
| 3 Anna denkt, dass Daniel klassische Musik mag. | richtig |
| 4 Anna hat Daniel gesagt, dass sie in die Disco gehen möchte. | falsch |

b Wie heißen die Sätze im Hörtext? Schreiben Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

- 2 „Es ist wichtig, Telefonnummern auszutauschen.“
- 3 „Es wäre schön, gemeinsam essen zu gehen.“
- 4 „Es ist wichtig, gemeinsame Interessen zu haben.“
- 5 „Es ist nicht so einfach, immer das Richtige zu sagen.“

B4 Die Verabredung

b Daniel möchte mit Anna ins Konzert gehen. Was glauben Sie: Was sagt Daniel? Was sagt Anna? Ordnen Sie zu.

1b, 2h, 3e, 4c, 5d, 6f, 7g, 8a

C1 Verstehen Opernsänger, was sie singen?

b Was steht im Text? Ordnen Sie zu.

- 1 Opernsänger können die Texte, die sie singen, gut verstehen.
- 2 Opernsänger bekommen an der Musikhochschule auch eine Sprachausbildung.
- 3 Für Opernsänger ist es wichtig, deutlich zu sprechen und zu singen.
- 4 Die Texte aus den Opern können Opernsänger im Alltag nicht brauchen.

C3 Texte auswendig lernen: Tipps und Tricks.

a Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Adjektivendungen.

Ich sehe unser rotes Auto
vor unserem hübschen Hotel
direkt neben diesem kleinen Café am alten Hafen.
Und ich sehe dich mit deinen fröhlichen, braunen Augen,
in deinem blau-weißen Kleid
einen kleinen Eiskaffee bestellen.
Das alles sehe ich vor mir,
wenn ich unser gemeinsames Lied im Radio höre.

Lektion 18: Wie bleibst du gesund?

A2 Bleiben Sie höflich!

a Suchen Sie die Sätze im Text in 1a. Ergänzen Sie die Wörter und die Situationen (A–E).

- 1 Sie geben ihm die Tasche. B
- 2 Sie erzählen ihm alles. E
- 3 Den Fahrer melde ich der Polizei. A
- 4 Sie zeigen ihm den Weg. C
- 5 Sie machen ihm Platz. A
- 6 Ihr Kollege erklärt Ihnen das Problem. D

b Lesen Sie die Aufforderungen (1–6) und ordnen Sie sie den Situationen A, B und C zu.
1A, 2C, 3B, 4C, 5B, 6A

c Schreiben Sie die Sätze in b höflicher. Finden Sie noch weitere Situationen in b.

- 2 Könnten Sie mir bitte erklären, warum Sie so schnell gefahren sind?
- 3 Könntest du mir bitte mein Werkzeug bringen?
- 4 Könnten / Würden Sie mir bitte Ihren Erste-Hilfe-Kasten zeigen?
- 5 Könntest / Würdest du mir bitte dein Handy leihen, ich muss die Pannenhilfe anrufen.
- 6 Könnten Sie bitte volltanken?

B1 In der Apotheke

a Zwei Fahrradunfälle. Wo sind die Unfälle passiert? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 Peter Krüger hatte einen Fahrradunfall in der Stadt.
- 2 Karin Fuchs hatte einen Fahrradunfall in den Bergen.

b Hören Sie noch einmal. Ergänzen Sie „Karin Fuchs“ (KF) oder „Peter Krüger“ (PK).

- 1 Karin Fuchs musste nach ihrem Unfall ins Krankenhaus.
- 2 Karin Fuchs nimmt Medikamente gegen die Schmerzen.
- 3 Peter Krügers Verletzung war nicht so schlimm.
- 4 Der Autofahrer hat sich bei Peter Krüger nicht entschuldigt.
- 5 Peter Krüger findet, dass es in der Stadt in genug Fahrradwege gibt.
- 6 Karin Fuchs hatte einen Unfall mit dem Mountainbike.

c Lesen Sie die Sätze aus dem Dialog. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- 2d, 3b, 4a

d Wofür stehen die unterstrichenen Wörter in c? Schreiben Sie.

eines = ein Auto, einer = ein Radweg / welche = Radwege, keine = keine Bäume

B2 „Der nächste bitte ...!“

a Warum müssen die Personen zur Apotheke? Ordnen Sie zu, hören Sie und vergleichen Sie.

- 1c, 2e, 3a, 4f, 5b, 6d

b Hören Sie vier Gespräche in der Apotheke. Welches Bild aus a passt?

Gespräch 2: Bild 6; Gespräch 3: Bild 1; Gespräch 4: Bild 5

c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Indefinitpronomen und die anderen Wörter.

- 1 – Ich brauche etwas gegen meinen **Husten**.
 - Vielleicht einen guten **Hustensaft**?
 - Ja, bitte geben Sie mir **einen**.
- 2 – Haben Sie einen Tee gegen **Magenschmerzen**?
 - Ja, eine Dose kostet 12 Euro 50.
 - Gut, geben Sie mir **eine**. Hier sind fünfzig Euro, ich habe leider kein Kleingeld.
- 3 – Das Mittel gegen die **Grippe** dreimal täglich einnehmen.
 - Vielen Dank. Ich brauche noch ein Fieberthermometer.
 - Hier haben wir **welche** für 15 Euro.
 - Ja, bitte geben Sie mir **ein(e)s**.
- 4 – Ich habe meine **Herztabletten** vergessen. Mein Name ist Peters.
 - Ja, hier liegen **welche**. Sind es diese hier?
 - Ja, das sind **meine**. Vielen Dank, auf Wiedersehen.

C1 Fit durch Sport?

c Suchen Sie die Wörter in Text a. Ordnen Sie die Wortart zu ...

- 1 täglich = Adjektiv ≈ jeden Tag
- 2 fit = Adjektiv ≈ gesund
- 3 Pause = Nomen ≈ eine kurze Zeit; man arbeitet da für ca. 15 bis 30 Minuten nicht
- 4 während = Präposition ≈ in der Zeit
- 5 erreicht = Verb ≈ geschafft
- 6 gestürzt = Verb ≈ gefallen
- 7 Grenze = Nomen ≈ das Ende von etwas
- 8 führt = Verb ≈ geht, läuft
- 9 neugierig = Adjektiv ≈ man möchte etwas wissen
- 10 menschlich = Adjektiv ≈ typisch für Menschen
- 11 Droge = Nomen ≈ Alkohol ist z. B. auch eine Droge

C2 Wörter durch Wortbildung verstehen

a Nomen mit -er, -in und -ung. Finden Sie im Text Nomen, die die folgende Bedeutung haben.

- | | |
|---|----------------|
| 1 wenn sich etwas oder jemand bewegt | Bewegung |
| 2 Frauen, die Rad fahren | Radfahrerinnen |
| 3 Personen, die an etwas (z.B. einem Rennen) teilnehmen | Teilnehmer |
| 4 wenn etwas vorbereitet wird | Vorbereitung |

b Zusammengesetzte Wörter. Finden Sie folgende Wörter im Text.

- | | |
|---|-------------------|
| 1 ein Rennen mit dem Rad | Radrennen |
| 2 eine Frau, die eine extreme Sportart ausübt | Extremsportlerin |
| 3 der Versuch, einen Rekord aufzustellen | Rekordversuch |
| 4 eine Person, die Sport zu ihrem Hobby gemacht hat | Hobbysportler |
| 5 ein Rennen mit dem Rad über 42 km | Marathonradrennen |